

(Foto-)Dokumentation: Diskussion Maßnahmenkatalog, 23.01.2020

Die Diskussion des Maßnahmenkatalogs fand am 23.01.2020 im Gemeindesaal der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Frankfurt-Höchst, in der Bolongarostraße 110, von 18.30 bis 21.00 Uhr statt. Es wurden rund 80 Teilnehmer*innen gezählt.

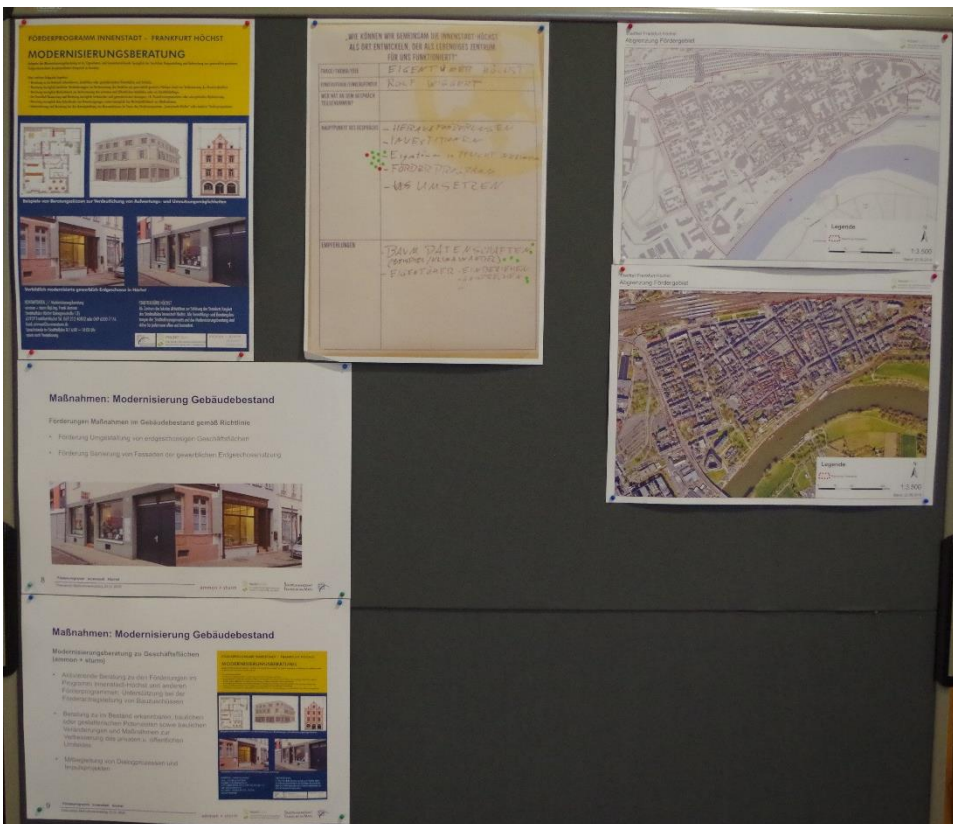
Die Veranstaltung wurde im „Projektinsel“-Format abgehalten, das drei „Maßnahmeninseln“ und vier „AG-Inseln“ beinhaltet. Zu Beginn wurde eine kurze Präsentation zur Einführung gehalten.

Der Aufbau der „Projektinseln“ erinnert an Messestände, da sie mithilfe von Stellwänden gegliedert werden und sich die Teilnehmer*innen aktiv zwischen den Inseln bewegen können. Die Methode sieht vor, dass die Teilnehmer*innen die Themen der „Projektinseln“ diskutieren und anschließend zu weiteren Inseln wechseln.

Folgende „Maßnahmeninseln“ wurden diskutiert: (1) Modernisierung Gebäudebestand, (2) Öffentlicher Raum und Mobilität, (3) Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe. Folgende „AG-Inseln“ wurden diskutiert: (1) Aufwertung Markt / Marktplatz / Markthalle, (2) Urban-Gardening, (3) Müll und Sauberkeit, (4) Radverkehr

In einem abschließenden Fazit wurden die wichtigsten und meist diskutierten Themenpunkte durch die Vertreter*innen der Inseln in einem Frontal-Input mit den Teilnehmer*innen mitgeteilt. Diese Zusammenfassungen sind im Folgenden aufgeführt.

Maßnahmeninsel 1: Modernisierung Gebäudebestand



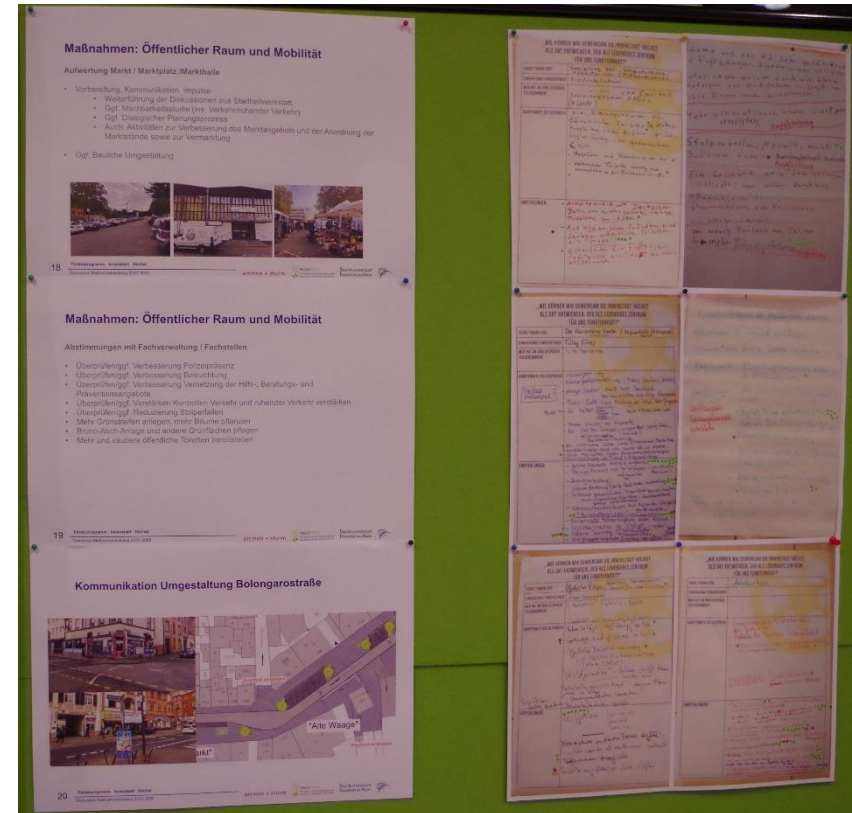
Maßnahmeninsel 1: Modernisierung Gebäudebestand

Besetzung: Frank Ammon (Büro ammon + sturm, Modernisierungsberater)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

- Die im Rahmen der Erarbeitung des Fassadenleitbildes visualisierten Aufwertungsvorschläge für Gebäude in der Innenstadt Höchst werden von den Besucher*innen durchweg positiv beurteilt und als sinnvoll erachtet.
- Verschiedene Eigentümer*innen schildern konkrete bauliche Probleme an ihren jeweiligen Gebäuden und erkundigen sich nach entsprechenden Beratungs- und Fördermöglichkeiten. Zu möglicherweise förderfähigen Vorhaben / Planungen werden Termine für vertiefende Beratungen im Stadtteilbüro vereinbart.
- Insgesamt ist im Fördergebiet bisher das Interesse an Informationen zur Förderung und Beratung gering. Das Informationsangebot wird nur von wenigen Bürger*innen / Eigentümer*innen / Gewerbetreibenden in Anspruch genommen.

Maßnahmeninsel 2: Öffentlicher Raum und Mobilität



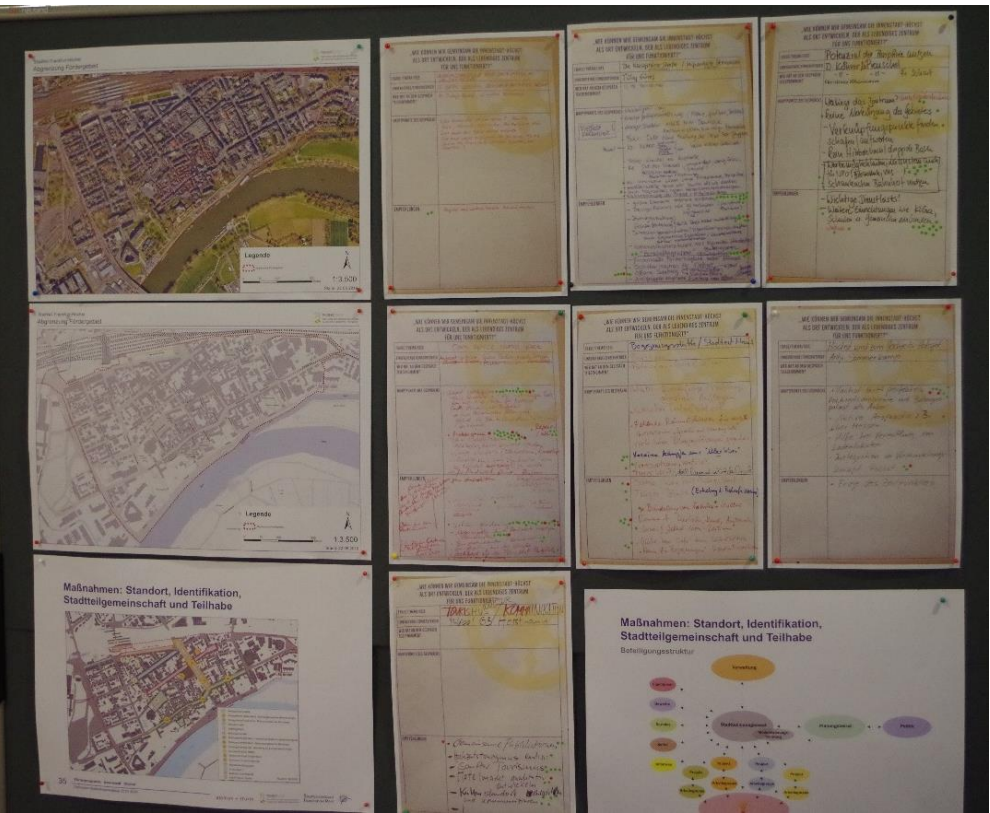
Maßnahmeninsel 2: Öffentlicher Raum und Mobilität

Besetzung: Anne Lederer (Stadtplanungsamt Frankfurt, Projektleiterin „Innenstadt Höchst“)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

- Projektideen:
 - Verbesserung Sauberkeit rund um das und im Bahnhofsgebäude (als Anregung bereits aufgenommen)
 - Verbesserung Polizeipräsenz (als Anregung bereits aufgenommen)
 - Studie Reduzierung Autoverkehr inkl. Prüfung Bus um Höchst herumführen / Ringbus / 30er Tempo einführen
- Nachfragen:
 - Mobile Bank: Insgesamt gibt es mehr Lob als Kritik zum Konzept, jedoch auch die Sorge der Nutzung von störenden Gruppen am Tag
 - Planung Bolongarostraße: Details zur Planung an der Einmündung Bolongarostraße/Storchgasse
 - Stelen Kö: Senioreninitiative würde die Stelen auch gerne bespielen

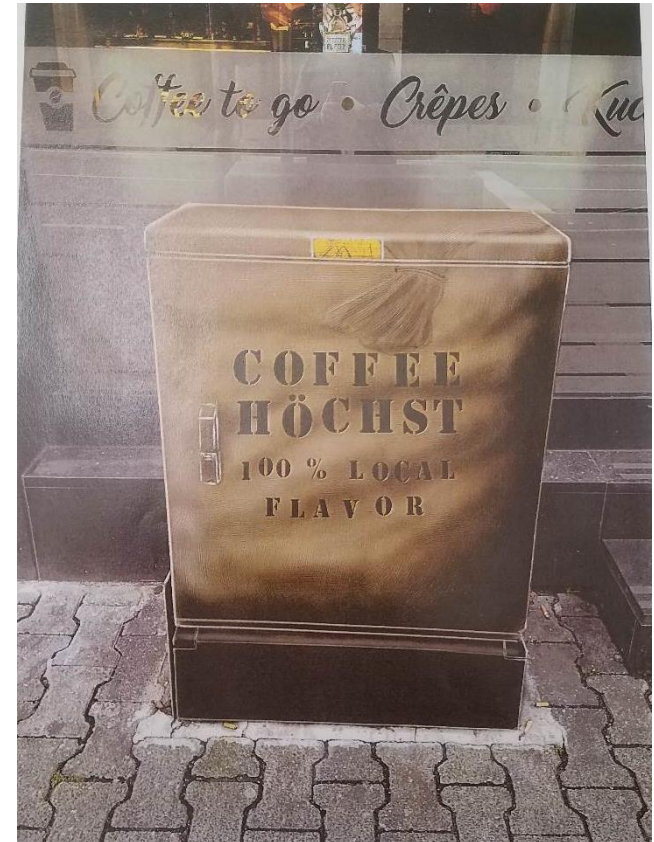
Maßnahmeninsel 3: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe



Maßnahmeninsel 3: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Pilot Espresso
Höchst
bei Erfolg Ausweitung
auf andere Kästen

Pilotprojekt
Espresso-Höchst
Bei Erfolg Ausdehnung
auf Stadt. Entwicklung +
Partnerschaft Nachbarn



Maßnahmeninsel 3: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Besetzung: Dr. Jürgen Schmitt (ProjektStadt, Stadtteilmanagement)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

- Co-Working-Space für Stadtteilaktivitäten ist ein wichtiges Projekt. Es gibt auch Interessierte, die entsprechende Räume gerne tagsüber nutzen würden (z.B. für Angebote der Soziokultur). Anregung: Könnte die Co-Working-Räume für Stadtteilaktivitäten im Kronberger Haus entstehen, wenn das Porzellanmuseum in den Bolongaropalast gezogen ist?
- Projektidee: Gruppe zur Ideensammlung und Vorbereitung der Bauzaungestaltung am Ettinghausenplatz. Vorschlag z.B.: Bauzaun während der Grabungen nutzen, um Anregungen von Bürger*innen zur Gestaltung des Platzes zu sammeln
- Anregung: Ab und zu Flohmärkte zur Belebung der Kö
- Info: Am 16.05. ist in der Antoniterstraße (Bahnhof bis Hostatostraße) ein Straßen-/Hofflohmmarkt geplant.

Maßnahmeninsel 3: Standort, Identifikation, Stadtteilgemeinschaft und Teilhabe

Sonstiges:

- Wie schafft man es, dass sich Migrant*innen und insbesondere Eigentümer*innen und Gewerbetreibende mit Migrationshintergrund stärker in die Diskussionen und in die Umsetzung des Förderprogramms einbringen? Wie kann man Gewerbetreibende mit Migrationshintergrund dabei helfen, sich gemeinsam zu organisieren?
- Nahmobilität sollte auch als Potential für Bewegung im Alltag und damit auch unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung betrachtet werden.
- Anregung/Frage: Kann es auch Zuschüsse für Aktivitäten / Pflege von Gebäudebegrünungen geben, z.B. als Teil des Projekts Urban Gardening.

AG-Insel 1: Aufwertung Markt / Marktplatz / Markthalle



AG-Insel 1: Aufwertung Markt / Marktplatz / Markthalle

Besetzung: Herr Tack, Frau Linkies (Vertreter*innen der bürgerschaftlichen Arbeitsgruppe)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion auf Grundlage folgender vier möglicher Varianten zur Regelung des (fließenden/ruhenden) Verkehrs :

- Variante V0: Die Situation bleibt, wie sie ist. Der Status quo wird beibehalten.
- Variante V1: Parkplätze werden ausschließlich auf der östlichen Seite des Marktplatzes ausgewiesen. Die Zu- und Durchfahrt zur Markthalle wird gesperrt.
- Variante V2: Parkplätze werden ausschließlich auf der nördlichen Seite des Marktplatzes ausgewiesen. Die Zu- und Durchfahrt zur Markthalle wird gesperrt.
- Variante V3: Die Parkplätze für KFZ beschränken sich auf den öffentlichen Straßenraum in der Umgebung. Auf dem Marktplatz werden zu Marktzeiten keine KFZ geparkt.

AG-Insel 1: Aufwertung Markt / Marktplatz / Markthalle

Verkehrspolitische Argumente („Erreichbarkeit“) und persönlichen Interessen („Komfort“) dominieren die Diskussion. Argumente zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität finden kaum Gehör. Alle Varianten V0 bis V3 finden Befürwortende und Gegenpositionierende. Folgende Meinungen werden kundgegeben:

- Befürworter*innen V0: Durch Änderungen und Eingriffe in das Verkehrsverhalten am Markt drohten wirtschaftliche Einbußen (schlechte Erreichbarkeit für Besucher*innen, Marktaussteller*innen), weshalb keine Alternativen zur bestehenden Verkehrsführung umgesetzt werden sollten.
- Befürworter*innen V1 bis V3: Die formulierten Interventionen in der Verkehrsplanung unterstützen die (Neu-)Ordnung und/oder Reduzierung des hohen und damit lärmbelastenden PKW-Aufkommens. Das helfe gleichzeitig, die ‚Gefahrenzone‘ für Fußgänger*innen vor der Markthalle zu beseitigen.
- Sonstige Meinungen: Weitere Maßnahmen (über V3 hinaus) zur Verkehrsumstrukturierung seien sinnvoll, wie z.B. auch eine alternative Verkehrsführung in den angrenzende Straßen während der Marktzeiten.

Größten Zuspruch erhalten V1 und V2 (beide Varianten erkennen den Vorteil der „Gefahrenzonen“-Beseitigung und befürworten diesen).

Aspekte, die in weiteren Gesprächen vertieft werden sollen:

- Die Frage nach der Attraktivitätssteigerung Aufenthaltsqualität des Wochenmarktes
- Alternative Funktionen des Marktes zusätzlich zu den Bestehenden („Parken“, „Einkaufen“)
- Einbezug von Interessen durch Fußgänger*innen und Radfahrenden

AG-Insel 2: Urban-Gardening



AG-Insel 2: Urban-Gardening

Besetzung: Frau Paschke, Frau Kayser (Vertreterinnen der bürgerschaftlichen Arbeitsgruppe)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

Am Stand der AG Urban Gardening können vor allem neue Mitstreiter*innen gefunden werden. Diskussionen werden hier weniger geführt, vielmehr informieren sich interessierte Bürger*innen, z.T. bekunden sie ihre Unterstützung und fragen das Einbinden in bestehende Initiativen an.

Die am Stand vorgestellten Ideen (noch nicht mit den zuständigen Ämtern abgestimmt) der AG sind:

- Mainberg als Gemeinschaftsgarten mit Beetbepflanzungen, im Sinne der essbaren Stadt
- Andreasplatz mit Hochbeeten im Sinne des Urban Gardenings und Baumscheibenbepflanzungen
- Marktplatz mit Hochbeeten/Kübeln, Blühstreifen, Fassadenbegrünungen und Baumscheibenbepflanzungen
- Rudolf-Schäfer Anlage als Naturgarten, erweitert mit einem urbanen Waldgarten an der Bolongarostraße / Brüningpark
- Burggraben mit Spalierobst und Obststräuchern im Sinne der essbaren Stadt

Von Seiten des Stadtteilbüros wird zudem die Fläche hinter dem Busbahnhof als Option für Urban Gardening in die Diskussion eingebracht. Dazu werden keine konkreten Ideen diskutiert, aber es finden sich Bürger*innen, die weitere Ideen für die Nutzung haben. Diese beziehen sich dann nicht nur auf das Gärtnern, sondern auch auf das Gestalten dieser Fläche als Ort der Begegnung und des Verweilens. Dazu bietet sich die zentrale Lage an.

[illegible]

AG-Insel 3: Müll und Sauberkeit

Besetzung: Heino Hollstein-Brinkmann (Bürgervereinigung Höchster Altstadt)

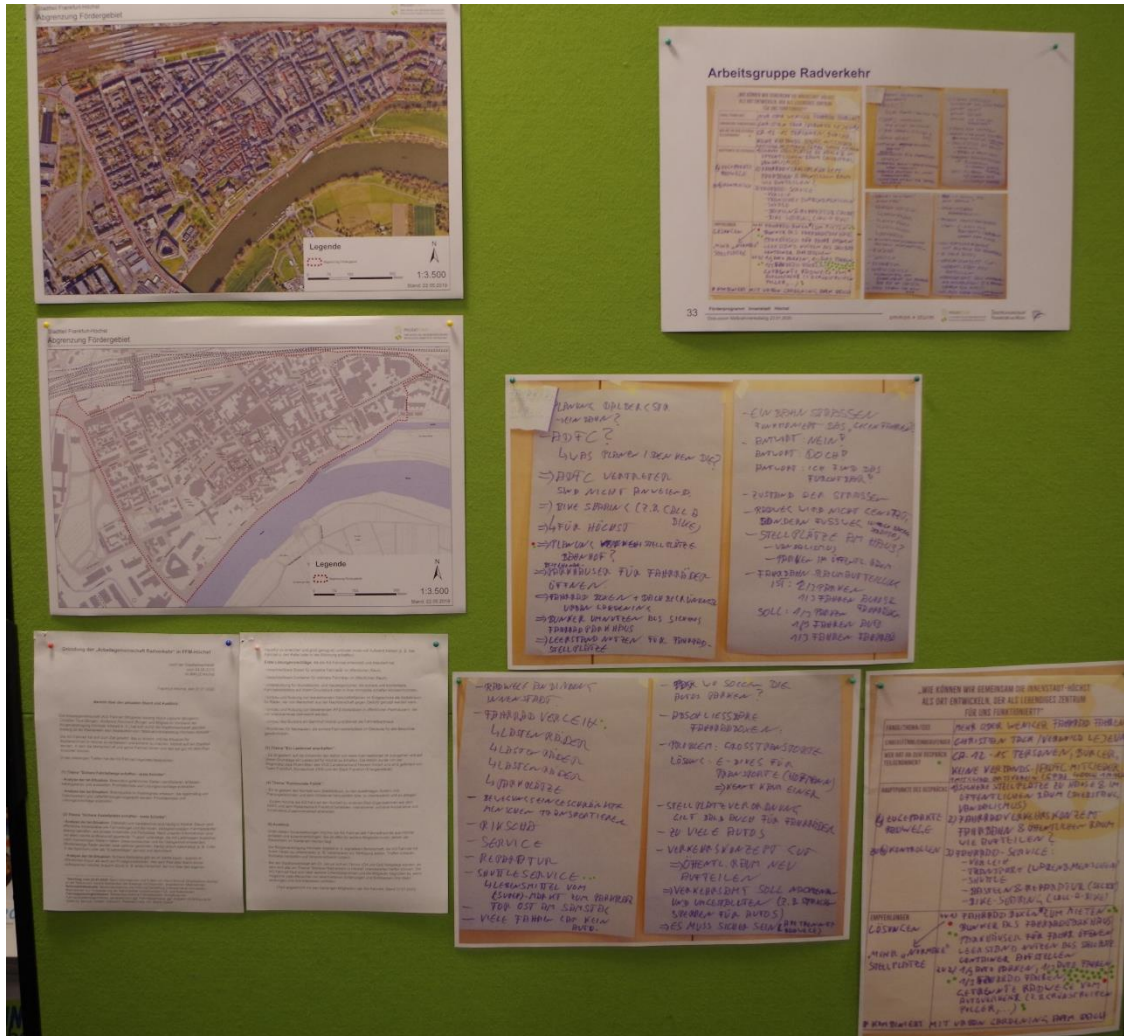
Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

- Die Anregungen aus der Stadtteilwerkstatt vom 24.8.2019 sind weiterhin aktuell
- Müll- und Sperrmüllbeseitigung sind Aufgaben, die das Zusammenwirken verschiedener Akteure erfordern.
- Daher ist es sehr zu begrüßen, dass die Stabsstelle ‚Sauberes Frankfurt‘ in Kooperation mit der Bürgervereinigung Höchster Altstadt und dem Stadtteilbüro für März 2020 alle beteiligten Dienststellen (u.a. FES, Stadtpolizei, Umweltamt, Straßenverkehrsamt) zu einer Gesprächsrunde eingeladen hat.
- Schwerpunkte:
 - Kooperation der Ämter bei der Müllvermeidung und Meldung von Sperrmüll
 - Einbindung der Hausbesitzer
 - Alternative Entsorgungssysteme, insbesondere für die Höchster Altstadt, z.B. Unterflursysteme, Einhausungen etc.

AG-Insel 3: Müll und Sauberkeit

- Darüber hinaus soll mit Unterstützung der Bürgervereinigung Höchster Altstadt eine Arbeitsgruppe „Müll und Sauberkeit“ fortgeführt werden, die für die Beteiligung aller Bürger offen ist.
- Die Vorschläge aus dem Ortsbeirat 6, eine Unterflurentsorgung - nicht nur für Glas - als Modellversuch, z.B. am Höchster Markt, einzurichten, sollten umgesetzt werden.
- Da hierbei mit kontroversen Meinungen bei den Anwohnern zu rechnen ist, sollte vorab eine Befragung der Anwohner durchgeführt werden.
- Der Frage, wie Kinder und Jugendliche ihren Stadtteil unter dem Aspekt Sauberkeit und Vermüllung wahrnehmen, sollte stärker berücksichtigt werden. (Siehe hierzu auch die Kinder – Stadtteilkonferenz in 9/2019).
- Umgang mit Müll sollte auch als pädagogischer Gegenstand in den Schulen aufgegriffen werden. Über positive und negative Beispiele wurde berichtet.

AG-Insel 4: Radverkehr



AG-Insel 4: Radverkehr

Besetzung: Frau Lejeune, Herr Reinhardt (Vertreter*innen der bürgerschaftlichen Arbeitsgruppe)

Zusammenfassung und Ergebnisse der Diskussion:

1. Sichere Fahrradwege

- An welchen Stellen könnte relativ schnell etwas verändert werden?
- Wie müßten sichere Fahrradwege gestaltet werden?
- Reicht die farbige Markierung? Siehe Verbindung Kreisel zur Zuckschwerdstr., wo nach wie vor parkende Fahrzeuge blockieren.

2. Sichere und mehr Abstellplätze

- An welchen Stellen
- Abschließbare, vermietbare Boxen oder Container.
- Vermieter von Auto-Stellplätze, Eigentümer, die Raum in Hinterhöfen haben, ansprechen.
- Auf markierte Flächen könnten mehr Fahrradabstellplätze zur Verfügung gestellt werden.

(Siehe dazu Parlis:

https://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/SDF?TEXT=fahrradboxen&TEXT_O=beinhaltet+%28ungef%E4hr%29&FORMFL_OB=DATUM&FORM_SO=Absteigend)

3. Umbau der Bolongarostraße

- Dringend Informationsveranstaltung zum Umbau.
- Reicht es vom heutigen Standpunkt aus, was vor einigen Jahren geplant wurde?
- Kann nach dem Umbau gegen die Einbahnstraße gefahren werden?
- Gibt es einen durchgehenden Radweg in beiden Richtungen?

AG-Insel 4: Radverkehr

4. Lastenrad / Lastenräder

- Siehe dazu:
 - <https://www.main-lastenrad.de/>
- Unterstützer:
 - <https://hessen.vcd.org/startseite/> www.main-lastenrad.de,
 - <https://www.klimaschutz-frankfurt.de/>,
 - [https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3076&_ffmpar\[_id_inhalt\]=102231](https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3076&_ffmpar[_id_inhalt]=102231).
- Wo sind die Lastenräder, und E-Autos geblieben, die im Westen ausgeliehen werden konnten? Die Höchster Verleihstelle konnte keine klare Auskunft dazu geben. Das Forschungsprojekt "LEBENimWESTEN wurde mit der KEG, Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, seinerzeit durchgeführt.
 - <https://keg-frankfurt.de/projekte/leben-im-westen>.
 - Wird mittlerweile von <http://www.emo-ffm.de/> betrieben.

5. Kreis der interessierten BürgerInnen erweitern, sowie Kontakte herstellen zu Organisationen, die sich mit dem Thema Rad beschäftigen

- Mitglieder des Radentscheid-Frankfurt waren anwesend.
- Kontakt zum ADFC wurde hergestellt, bisher keine Antwort.
- Kontakt zum VCD soll hergestellt werden.
- Ein Termin für ein Treffen aller Interessierten soll demnächst geplant werden.

Eindrücke der Diskussion

